

Angst vor dem Coronavirus

Anfang März des Jahres 2020 hat das Robert Koch Institut (RKI) noch von günstigstenfalls 300.000 Toten und schlechtestenfalls von 1.500.000 Toten allein in Deutschland gesprochen. Für diese Zahlen hatte man jedoch keine sachliche, fachliche Basis, sondern sie basierte rein auf Annahmen.

Jetzt wird von den Politikern permanent von der zweiten Welle gesprochen, die noch viel gefährlicher wäre, dabei steht keinesfalls fest, dass so eine zweite Welle überhaupt kommt.

Manipulation - Suggestionen

Durch gebetsmühlenartiges Wiederholen, dass das Virus so gefährlich sei und die Darstellung der oben angeführten zu erwartenden Todesopfer, wie es die ganzen letzten Wochen durch die Politik, Medien usw. passiert, wird den Menschen Angst gemacht. Täglich die Bilder im Fernsehen mit den aufgestapelten Särgen in Italien. Mit diesen Bildern wurde den Menschen suggeriert, die vielen Todesopfer in Italien sind auch in Deutschland und Österreich zu erwarten. Für viele Bürger entstand dadurch regelrecht ein **Angstzenario**. Mit undifferenzierten, unreflektierten, ohne Vergleich und ausreichende Zusammenhänge und Hintergründe dargestellten Angaben zur Situation werden Manipulationen geschürt. Dies führt letztendlich dazu, dass das Immunsystem des Menschen immer schwächer wird.

Geistig gesehen aber ergreifen den Menschen die suggestiven Wirkungen in besonderem Maße, wenn er nicht ausreichend sogenannterweise integer ist, also wenn seine Integrität von Leib und Seele unter Belastungen steht und der Mensch in psychische Nöte gelangt. Man sagt, er ist nicht mehr richtig inkarniert, er fühlt sich mit seinem seelischen Empfinden zusammenhangslos zum Körper. Der traumatisierte Patient – und hierzu reichen bereits schon sehr leichte Traumata – ist leichter von Suggestionen und Ängsten ergreifbar als der solide unabhängige Bürger des Daseins.

Die Hinterfragung der vorgelegten Zahlen, richtige Vergleiche anstellen, die Infektionskurve die zu Märzbeginn am höchsten war und seither kontinuierlich fällt und vor allem schon gefallen ist, bevor die Quarantänemaßnahmen beschlossen wurden, dies würde die Manipulationen entlarven

Mögliche Folgeschäden durch die Quarantänemaßnahmen?

Die Folgeschäden sind meines Erachtens noch gar nicht absehbar. Die Angst führt dazu, dass viele Menschen jetzt das Bild vor Augen haben, sich vor dem so gefährlichen Virus schützen zu müssen. Durch diese Haltung und die nur mehr spärlichen sozialen Kontakte, kommt der Mensch vielfach in eine Situation der Enge und eine Zurückgeworfenheit auf sich selbst. Eine regelrechte seelische Verkümmern droht in einem beachtlichen Ausmaß. Dies führt dazu, dass das Immunsystem immer schwächer wird. In Italien sind die älteren Menschen jetzt bereits 2 Monate weggesperrt, Besuchsverbot in Alten- und Pflegeheimen. Mediziner warnen bereits davor, dass die Depressionen und andere psychische Erkrankungen bis hin zum Suizid ein enormes Ausmaß erreichen werden. Für Alleinerziehende, deren Kinder jetzt zu Hause sind, ist die Belastung (Homeoffice wird oft erledigt, wenn die Kinder bereits schlafen) teilweise enorm. In den Familien wird immer öfter berichtet, dass die Aggressionen mit Fortdauer der Quarantäne zunehmen. Über vielen hängt auch noch das Damoklesschwert der drohenden Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Probleme.

Ist der „Schutzgedanke“ vor dem Virus der richtige Weg?

Viele Menschen denken, dass sie sich jetzt schützen müssen, vor dem gefährlichen Virus. Wären da nicht gerade die sozialen Kontakte förderlich? Der Mensch ist ein soziales Wesen und er leidet geradezu, wenn die Kontakte eingeschränkt werden.

„Die Angst frisst die Seele auf“, heißt es im Volksmund.

Wenn der Schutzgedanke und die Angst durch die Politik und die Medien total in den Vordergrund gerückt wird, so verliert der folgsame Bürger, mit der Zeit den Glauben, dass er sich dagegen wehren kann. Er wird zum braven, angepassten Bürger, der ja ohnehin nichts machen kann.

Gerade in solchen Zeiten wäre es wichtig, dass sich der Mensch besinnt, dass er nicht nur Materie ist. Er hat eine Seele und einen Geist. Wenn der Schutzgedanke und die Angst vor dem Virus den Menschen so dominiert, so wird das Leib-Seeleverhältnis dichter, der Mensch wird für kosmische Einflüsse weniger empfänglich. Die Seele erkennt die Lügen und Manipulationen, der kann sozusagen nichts vorgemacht werden. Ein aufrichten, ein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, die Seelenqualitäten - Denken, Fühlen, Wollen - ausreichend aktivieren und durch die eigenständige Auseinandersetzung mit den belastenden Gegebenheiten, zu einem mündigen, reifen, geistigen, sein schöpferisches Potential zur Entfaltung bringenden Bürger sich aufzuschwingen, das wäre das Mittel, um diesen Geistverneinenden Machenschaften etwas entgegenzusetzen.

Ein Arzt der sich aus einer „Berufsehre heraus aufrichtet“ und keine Angst vor dem Virus zeigt, ist viel besser vor dem Virus geschützt, als der ängstliche, verzagte Kollege.

Der deutsche Altersmediziner Johannes Pantel spricht sogar von einer Tendenz zu einer „kollektiven Entmündigung“. Das Bild, dass die Gesellschaft die Senioren schützen müsse, suggeriere, dass die Senioren alle schutzlos und nicht für sich selbst entscheidungsfähig seien.

Der Rechtsmediziner Professor Püschel:

Nach seinen Erkenntnissen ist Covid-19 im Vergleich zu anderen durch Viren ausgelöste Erkrankungen "eine vergleichsweise eher harmlose Viruserkrankung". Die Deutschen müssten lernen, damit zu leben, und zwar ohne Quarantäne. Die von ihm untersuchten Todesopfer hätten alle so schwere Vorerkrankungen gehabt, dass Sie, „auch wenn das hart klingt“, alle im Verlauf dieses Jahres verstorben wären.

Der Kinder- und Jugendpsychiater Michael Schulte-Markwort sagte: "Keine der Zahlen, die wir kennen, rechtfertigt die Angst, die in Deutschland vor dem Virus geschürt wird. Er habe den Eindruck, dass die Angst sich allmählich verselbstständige, dass gute Nachrichten im Zusammenhang mit dem Virus gar nicht mehr wahrgenommen würden.“

Immer mehr Mediziner warnen die Politik, dass die Panikmache vor dem Virus völlig unangebracht sei. Die verhängten Maßnahmen würden in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht nicht absehbare Folgen nach sich ziehen.

Der Absatz der mit Geistig gesehen beginnt, stammt von Heinz Grill, Geistforscher, Heilpraktiker und Autor von zahlreichen Sachbüchern.